

# Interessante Impulse für Fachkräfte von morgen

Mal über den Tellerrand hinausblicken und dabei Neues lernen – das geht auch im Job. Und es macht sogar Spaß. Experten sind sich außerdem sicher: Auslandsaufenthalte steigern die Attraktivität der dualen Berufsausbildung.

**Der Mangel an Fachkräften zählt mittlerweile zu einer der größten Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft und wird sich Prognosen zufolge noch verschärfen. Eine hochwertige und attraktive Berufsausbildung gilt als ein wesentlicher Lösungsansatz, um den künftigen Bedarf an Fachkräften decken und somit wichtige wirtschafts- und gesellschaftspolitische Ziele, zum Beispiel bei der Energiewende und dem Klimawandel, erreichen zu können.**

„Wir müssen daher dringend darauf hinwirken, die berufliche Bildung in Deutschland attraktiver zu gestalten, um mehr junge Menschen von einer Ausbildung zu überzeugen“, erklärt Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) mit Blick auf das bevorstehende neue Ausbildungsjahr. „Ein Faktor zur Steigerung der Attraktivität ist, integrierte Aus-

landsaufenthalte während der Berufsausbildung anzubieten.“

## Betriebe werden attraktiver für Azubis

So zeigt eine von der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB (NA beim BIBB) durchgeführte Studie, dass Betriebe das Angebot von Auslandsaufenthalten als Wettbewerbsvorteil auf dem Ausbildungsmarkt einschätzen. Auslandspraktika werden zu einem wichtigen Baustein zur Gewinnung und Bindung von Nachwuchskräften. Damit die Finanzierung gelingt, gibt es Fördermittel der öffentlichen Hand. Das größte Förderprogramm ist Erasmus+ der Europäischen Union. Für den Zeitraum 2021 bis 2027 stehen insgesamt 28,4 Milliarden Euro zur Verfügung, davon mindestens 4,3 Milliarden Euro für die berufliche Bildung. Der Schwerpunkt des Programms AusbildungWeltweit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) liegt auf

der Mobilität außerhalb Europas. Beide Programme werden in der NA beim BIBB umgesetzt. Durch die Coronapandemie waren Auslandsaufenthalte in der Ausbildung zwischenzeitlich zwar stark eingeschränkt, inzwischen ist aber eine deutliche Erholung zu spüren: Bei Erasmus+ haben sich die Antragszahlen mehr als verdoppelt, bei AusbildungWeltweit ist die Nachfrage ebenfalls signifikant angestiegen. „Wer als Ausbildungsbetrieb, Kammer oder Berufsschule eine Förderung erhalten will, hat bei einem solide ausgearbeiteten Förderantrag sehr gute Chancen“, so Esser. „Wir können daher Ausbildungsbetriebe nur motivieren, die Förder- und Beratungsmöglichkeiten zu nutzen, um die Ausbildung durch Lernzeiten im Ausland noch attraktiver zu gestalten. Dadurch erwerben Auszubildende zudem fachliche, interkulturelle und persönliche Kompetenzen, die auch für den Betrieb einen erheblichen Mehrwert darstellen.“

Interessierte Azubis sollten einfach mal bei ihrem Betrieb nachfragen. Vielleicht fehlt dort ja nur noch ein kleiner Impuls, um sich aktiv mit diesem Thema zu beschäftigen – von dem letztendlich beide Seiten profitieren.

## Wo gibt's Infos für die Betriebe?

Ausbildungsbetriebe, Kammern oder Berufsschulen können sich an die NA beim BIBB oder andere Beratungsstellen wenden. So gibt es zum Beispiel mit den „Erasmus+-Beratern Berufsbildung“ ein Netzwerk an regionalen Beratungsstrukturen. Eine Übersicht über Ansprechpartner/-innen in der Region ist unter [www.na-bibb.de/mobi-landkarte](http://www.na-bibb.de/mobi-landkarte) zu finden. Auf der Homepage [www.meinauslandspraktikum.de](http://www.meinauslandspraktikum.de) finden Auszubildende darüber hinaus alle Informationen zu Auslandsaufenthalten in der beruflichen Bildung und eine Datenbank aller Stipendienprogramme in der beruflichen Bildung. (exb)



Bild: treety – stock.adobe.com

## Mehr Hintergrund-Infos

Global lernen – von Anfang an: Das ermöglichen die Förderprogramme Erasmus+ der Europäischen Union (EU) und AusbildungWeltweit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Beide Programme bezuschussen Auslandsaufenthalte von Auszubildenden, Ausbilderinnen und Ausbildern und finanzieren darüber hinaus auch Besuche zur Vorbereitung eines Auslandsaufenthaltes. Während Erasmus+ vor allem Auslandsaufenthalte in Europa fördert, bezuschusst AusbildungWeltweit Aufenthalte außerhalb der EU. Förderanträge können von Ausbildungsbetrieben, Kammern, beruflichen Schulen und anderen Einrichtungen der Berufsbildung gestellt werden. Bei Erasmus+ können sich Auszubildende auch direkt auf vorhandene Erasmus+-Stipendien der sogenannten Poolprojekte bewerben.

• [zu Erasmus+:](http://www.na-bibb.de/erasmus-ausbildung) [www.na-bibb.de/erasmus-ausbildung](http://www.na-bibb.de/erasmus-ausbildung)

• [zu Bewerbungsmöglichkeiten für Stipendien für Auszubildende:](http://www.meinauslandspraktikum.de/praktikumsplatzsuche) [www.meinauslandspraktikum.de/praktikumsplatzsuche](http://www.meinauslandspraktikum.de/praktikumsplatzsuche)

• [zu Ausbildung weltweit:](http://www.ausbildung-weltweit.de/unternehmen) [www.ausbildung-weltweit.de/unternehmen](http://www.ausbildung-weltweit.de/unternehmen)

• [zur Studie „Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung 2017“:](http://www.na-bibb.de/Mobilitaetsstudie) [www.na-bibb.de/Mobilitaetsstudie](http://www.na-bibb.de/Mobilitaetsstudie)

*Du wirst mit der Schule fertig und möchtest endlich zeigen, was Du*

